



Thematisierung von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in der Zusammenarbeit mit Eltern / Bezugspersonen

Berliner Kindertageseinrichtungen haben einen rechtlichen, fachlichen und politischen Auftrag, Themen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt aktiv in die frühkindliche pädagogische Arbeit einzubringen.

Dabei ist es wichtig, auch die Eltern / Bezugspersonen der Kinder einzubeziehen. Doch wie können Pädagog*innen mit Eltern darüber ins Gespräch kommen, dass es für Kinder wichtig ist, schon in der Kita etwas über geschlechtliche und sexuelle Vielfalt zu erfahren? Und wie können sie ihnen Vielfalt als umfassenden Ansatz in der Inklusionspädagogik vermitteln? Wie kann ein Dialog gestaltet werden, wenn der pädagogische Auftrag der Kita und die Erziehungsvorstellungen und das Wertesystem der Eltern voneinander abweichen?

Die Beschäftigung mit diesen Fragestellungen erfordert eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern und ist ein zentraler fachlicher Qualitätsanspruch für Kindertageseinrichtungen, der wesentlich für die Entwicklung des Kindes ist. Fehlende Abstimmung mit den Eltern kann zu erheblichen Konflikten führen – das zeigt sich bei sensiblen Themen, wie z.B. Fragen rund um Geschlechtervielfalt, besonders deutlich. (vgl. Berliner Bildungsprogramm für Kita und Kindertagespflege 2014, S. 49)

In dieser Fortbildung geht um konkrete Anregungen und Argumentationshilfen zu Fragen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, die sich auf die Zusammenarbeit mit Eltern / Bezugspersonen beziehen. Es geht dabei also **nicht** vordergründig und grundsätzlich um die Herstellung und Gestaltung der Zusammenarbeit mit Eltern.

Die Teilnehmenden erwerben zunächst Basiswissen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt im Kontext der Arbeit mit jungen Kindern, um sich dann, ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmenden, mit ihren konkreten Praxisanliegen auseinanderzusetzen.

Dabei kann es z.B. um folgende Fragen gehen:

- Wie sprechen wir die Themen Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung in der Zusammenarbeit mit Eltern / Bezugspersonen an?
- Was können wir tun, wenn Eltern ihrem Sohn verbieten, ein Prinzessinnenkleid zu tragen oder sich die Nägel zu lackieren?
- Wie gehen wir mit Eltern um, die sich negativ zu lesbischen, schwulen, trans* oder nicht-binären Kolleg*innen äußern?
- Wie können wir reagieren, wenn Eltern / Bezugspersonen sich diskriminierend über andere Eltern / Bezugspersonen äußern?

Termin: 28.-29.03.2023, 9-16 Uhr
Zielgruppe: Fachkräfte aus Berliner Kindertageseinrichtungen und Schulsozialarbeiter*innen aus Grundschulen
Teilnahmezahl: 12-18
*Dozent*innen:* Referent*innen der Fachstelle Queere Bildung

Veranstaltungsort: QUEERFORMAT, Villa Lützow, 2. OG, Lützowstr. 28, 10785 Berlin

Die Fortbildung findet im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebestätigung.